

PROGRAMMENTWURF

Monitoring: Ein Beitrag zur Erhöhung des Studienerfolgs? Bestandsaufnahme, Bedingungen und Erfahrungen

Eine Tagung des Projekts nexus – „Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern“
in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin



Fotos: Freie Universität Berlin / shutterstock

11. Dezember 2015

Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin
Garystraße 35, 14195 Berlin

Einführung & Zielsetzung

Als Folge der vielen Reformprozesse im Hochschulwesen ist der Bedarf an Daten aus den Hochschulen stark gestiegen. So verlangen Politik und Gesellschaft verlässliche, forschungsbasierte Informationen über die unterschiedlichen Entwicklungen im stark differenzierten Bildungs- und Hochschulwesen. Steuerungsrelevante Daten sind eine wichtige Voraussetzung für Hochschulpolitik, -verwaltung und -planung. Daher ist z.B. die Erhebung von Individualdaten der Studierenden für das Qualitätsmanagement der Hochschulen mindestens ebenso wichtig wie für die empirische Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Nachdem Nordrhein-Westfalen und Berlin in ihren jeweiligen Hochschulfinanzierungsschlüssel den Studienerfolg mit besonderen Mittelanteilen berücksichtigen, ist zu erwarten, dass die Hochschulen den Studienerfolg ihrer Studierenden mit Hilfe von Monitoring-Verfahren und Begleitstudien transparenter darstellen und systematischer analysieren werden. Eine wichtige Konsequenz scheint die flächendeckende Einführung einer Verlaufsstatistik für Studierende zu sein, damit verlässliche empirische Daten zum Bildungsverlauf, insbesondere zum Studienabbruch, Studienfach- und Studienortswechsel, aber auch zum Übergang von Bachelor- zum Masterstudium erhoben werden können. Darüber hinaus wurde seit Einführung der Campusmanagementsysteme der Zugang zu Prüfungsdaten und zu mit ihnen zusammenhängenden Informationen wesentlich erleichtert. Hochschulen können nun zeitnah die für den Studienerfolg relevanten Daten zum Prüfungsgeschehen auswerten, um eventuell bestehenden Verbesserungsbedarf zu ermitteln, den Aufbau von Frühwarnsystemen zu fördern und passgenaue Unterstützungsangebote zu entwickeln. Viele Hochschulen führen daneben auch eigenständige Befragungen durch, die ebenso dem Ziel einer Studienoptimierung dienen, oder sie nutzen dazu entsprechende Daten bundesweiter oder regionaler Untersuchungen.

Ziel dieser vom BMBF geförderten Kooperationsveranstaltung mit der Freien Universität Berlin ist es, in einen kritischen Dialog mit den wichtigsten Nutzergruppen empirischer Daten innerhalb wie außerhalb der Hochschulen zu treten. Vor dem Hintergrund der anstehenden Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG) und der Etablierung guter Beispiele einer erfolgreichen Sicherung des Studienerfolgs gilt es zu klären, welche qualitätsgesicherten Daten in den Hochschulen wirklich sinnvoll generiert und genutzt werden können, um den vielfältigen Erwartungen und Bedarfen in der Hochschulentwicklung, der Studiengangsevaluation, des Bildungsmonitorings und der evidenzbasierten Politikberatung besser Rechnung tragen zu können. Schließlich müssen auch Wege gefunden werden, wie der Datenschutz bei der Nutzung von Individualdaten der Studierenden effektiv gesichert werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschulleitungen und insbesondere an Kanzler ebenso wie an Hochschulangehörige in den Bereichen Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre sowie Studierendensekretariate.

11. Dezember 2015

- ab 09:00 **ANMELDUNG & EMPFANG MIT KAFFEE**
- 10:00 – 10:15 **GRUSSWORT UND ERÖFFNUNG**
Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin
- 10:15 – 11:15 **WELCHEN BEITRAG KANN EIN EMPIRISCHES BILDUNGSMONITORING AN DEN HOCHSCHULEN ZUR ERHÖHUNG DES STUDIENERFOLGS LEISTEN?**
Eine Gesprächsrunde mit
Prof. Dr. Philipp Pohlenz, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
und **Prof. Dr. Andreas Musil**, Universität Potsdam

und anschließender Diskussion
- 11:15 – 12:00 **WELCHE CHANCEN UND POTENZIALE ERÖFFNEN SICH FÜR DIE HOCHSCHULEN AUS DER NOVELLIERUNG DES HOCHSCHULSTATISTIKGESETZES?**
Eine Gesprächsrunde mit
MinR'in Dr. Eveline von Gäbler, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Stefan Niermann, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
RD'n Pia Brugger, Statistisches Bundesamt
-
- 12:00 – 13:00 **MITTAGSPAUSE**
-
- 13:00 – 13:30 **DIE EINFÜHRUNG NACHHALTIGER MONITORING-VERFAHREN ALS VORAUSSETZUNG FÜR DIE ERHÖHUNG DES STUDIENERFOLGS**
Dr. Ulrich Heublein, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
- 13:30 – 14:30 **MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DES DATENSCHUTZES**
Prof. em. Dr. Dres. h. c. Spiros Simitis, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

und anschließender Diskussion
- 14:30 – 16:00 **PODIUM: GUTE PRAXISANSÄTZE AUS DEN HOCHSCHULEN**
Handlungsorientiertes Studiengangsmonitoring an der Technischen Hochschule Köln
Jan Rathjen, Technische Hochschule Köln
Das Frühwarnsystem an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Linda Senkel, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Erfahrungen der Universität Bonn mit dem Kenndatenportal
Prof. Dr. Karin Holm-Müller, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Erfahrungen der Universität Jena mit dem Studienqualitätsmonitor
Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, Friedrich-Schiller-Universität Jena

und anschließender Diskussion

16:00 – 16:15

KAFFEPAUSE

16:15 – 17:00

BEDINGUNGEN, ERFAHRUNGEN UND FOLGEN EINES NACHHALTIGEN STUDIERENDENMONITORINGS

ABSCHLUSSDISKUSSION MIT

Ralf Alberding, Kanzler Hochschule Fulda

Peter Greisler, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mandy Gratz, Mitglied des Vorstands, freier Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) e.V.

Peter Lange, Kanzler der FU Berlin

Prof. em. Wilfried Müller, ehem. Rektor der Universität Bremen

Prof. Dr. Frank Ziegele, Centrum für Hochschulentwicklung GmbH

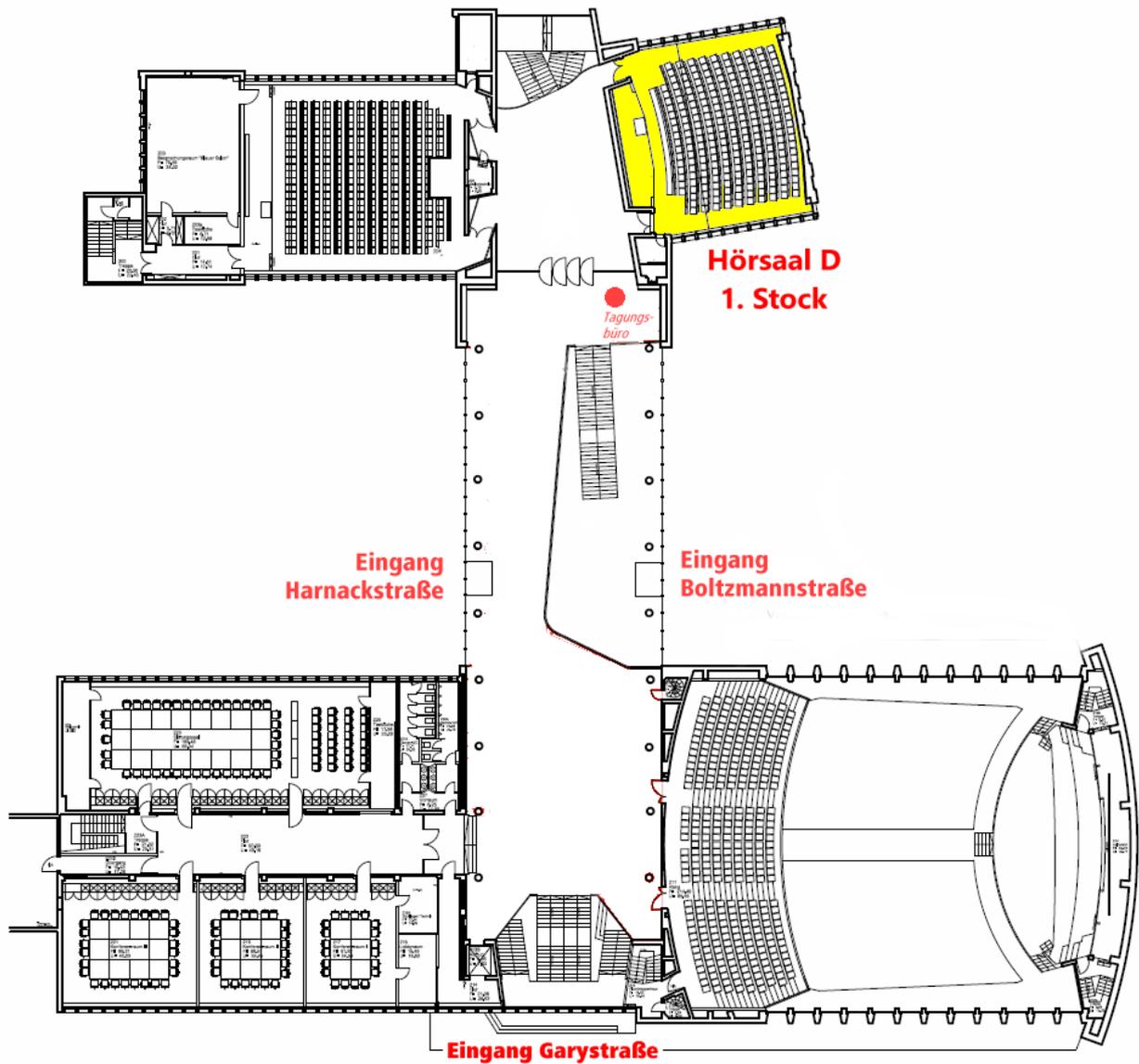
Tagesmoderation: **Jan-Martin Wiarda**

Tagungsort

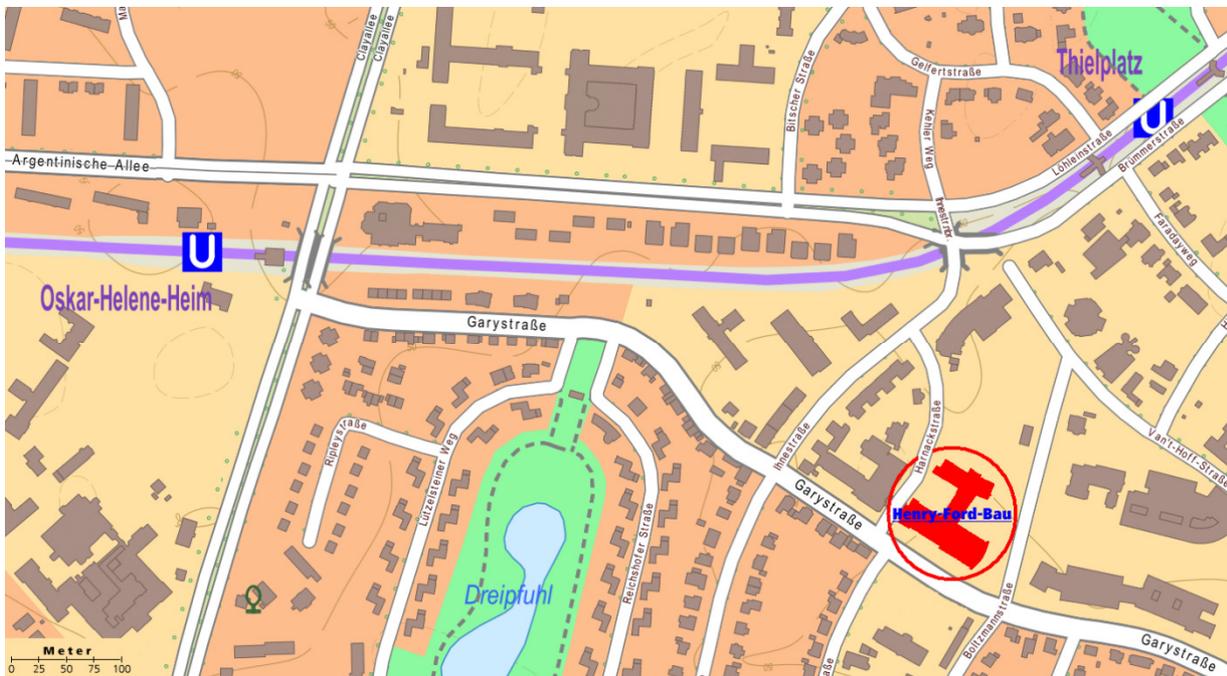
HENRY-FORD-BAU
der Freien Universität Berlin

Garystraße 35
14195 Berlin

Sitzungsraum:
HÖRSAAL D



Anfahrt



FLUGHAFEN TEGEL

- Bus 107 (Rtg. Zoologischer Garten), verkehrt im 5-Minuten-Takt, bis Hst. Jakob-Kaiser-Platz
- U7 (Rtg. Rudow), verkehrt alle 4-5 Minuten bis Hst. Fehrbelliner Platz
- U3 (Rtg. Krumme Lanke), verkehrt im 5-Minuten-Takt, bis Hst. Thielplatz
- 540m Fußweg, 40 Minuten Reisedauer

DB - BERLIN ZOOLOGISCHER GARTEN

- U9 (Rtg. Rathaus Schöneberg), verkehrt alle 4-5 Minuten bis Hst. Spichernstraße
- U3 (Rtg. Krumme Lanke), verkehrt im 5-Minuten-Takt, bis Hst. Thielplatz
- 540m Fußweg, 30 Minuten Reisedauer
- ODER
- Bus X10 (Rtg. Andreezeile), verkehrt alle 10 Minuten bis Hst. Oskar-Helene-Heim
- 725m Fußweg, 35 Minuten Reisedauer

DB - BERLIN HAUPTBAHNHOF

- S75 (Rtg. S Westkreuz), verkehrt im 3-4-Minuten-Takt, bis Hst. Zoologischer Garten
- U9 (Rtg. Rathaus Schöneberg), verkehrt alle 4-5 Minuten bis Hst. Spichernstraße
- U3 (Rtg. Krumme Lanke), verkehrt im 5-Minuten-Takt, bis Hst. Thielplatz
- 540m Fußweg, 38 Minuten Reisedauer

U3 „Thielplatz“ (540 m Fußweg über Harnackstraße) ODER „Oskar-Helene-Heim“ (725 m Fußweg über Garystraße)



Am Henry-Ford-Bau gibt es einige wenige Parkmöglichkeiten. Wir empfehlen deshalb die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Kontakt

Hochschulrektorenkonferenz

Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolge verbessern

Ahrstraße 39

53175 Bonn

+49 (0)228 887-0

www.hrk-nexus.de

PROGRAMM

Dr. Peter A. Zervakis | Christian Schmollinger

+ 49 (0)228 / 887-190 | -202

zervakis@hrk.de | schmollinger@hrk.de

ORGANISATION

Barbara Kleinheidt | Jens Marquardt

+49 (0)228 / 887-106 | -108

kleinheidt@hrk.de | marquardt@hrk.de

ANSPRECHPARTNER FU BERLIN

Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos | Alexandra Taplick

+ 49 (0)30 8385 2050 | +49 (0)30 8387 5457

nicolas.apostolopoulos@cedis.fu-berlin.de | alexandra.taplick@cedis.fu-berlin.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung